

Meistertitel ist zugleich Ticket zur WM

von rolf masselink

Friseur Maria Feußner ist Deutsche Juniorenmeisterin – Im November Weltmeisterschaft in Mailand

Mit der 23-jährigen Maria Feußner hat sich zum zweiten Mal eine Nordhorner Friseurin an die nationale Spitze ihres Berufsstandes vorgearbeitet. Bei der Deutschen Meisterschaft der Friseure in Nürnberg errang die 23-Jährige am Wochenende den Titel der Deutschen Juniorenmeisterin. Der Meistertitel ist für Maria Feußner zugleich das Ticket zur Teilnahme an der Friseurweltmeisterschaft im November im italienischen

Mailand.

Nürnberg/Nordhorn – "Das war der schwierigste und stressigste Wettbewerb, an dem ich jemals teilgenommen habe", sagt die bereits wettkampferfahrene Maria Feußner. Vom Nervosität und Lampenfieber geschüttelt war die 23-jährige Schüttorferin am Sonntagmorgen im Nürnberger Messezentrum "Frankenhalle" an den Start gegangen. Vorausgegangen war monatelanges intensives Training sowohl in Nordhorn als auch bei Topstylisten in München und Stuttgart. In zwei Wettbewerbsdurchgängen hatten die Teilnehmer der Juniorenwettbewerbe ihre Fähigkeiten im Umgang mit Haaren und Frisiertechniken unter Beweis zu stellen: Zunächst war an einem Übungskopf eine kreative Tagesfrisur zu erstellen, bei der mindestens zwei Haarfarben einzusetzen waren. Im zweiten Wettbewerb mussten die Teilnehmer diese Frisur zu einer technischen Abendfrisur umgestalten. Beide Aufgaben erforderten die Anwendung aller im Friseurhandwerk gebräuchlichen Techniken unter Wettbewerbsbedingungen.

Insgesamt 50 Teilnehmer aus ganz Europa standen bei diesen Juniorenwettbewerben vor dem Frisierspiegel. Am späten Sonntagabend stand schließlich das Ergebnis fest: Maria Feußner hatte nicht nur die starke deutsche Konkurrenz ausgestochen, sondern auch die internationale Wertung für sich entschieden. Mit deutlichem Punktvorsprung wurde sie zur Deutschen Juniorenmeisterin im Damenfach gekürt und erhielt zusätzlich den Preis für die international beste Leistung.

"Nach dem zweiten Durchgang hab' ich schon zu ihr gesagt: du wirst es", sagt Mehtap Sahbaz, ehemalige Friseurweltmeisterin aus Nordhorn. Die Friseurmeisterin trainiert Maria Feußner seit über drei Jahren und hat die 23-Jährige auch auf diesen Wettbewerb vorbereitet. "Maria hat die Abendfrisur so toll hingekriegt, da war der Meistertitel schon fast klar", sagt Sahbaz, die das deutsche Friseurhandwerk inzwischen bei Topveranstaltungen im In- und Ausland vertritt.

Maria Feußner war sich ihres Erfolges indessen alles andere als sicher. "Wenn du bei der Siegerehrung da oben stehst und nicht weißt, welchen Platz du bekommst, da rast dir aber das Herz", sagt die Friseurgesellin. "Als ich dann den Siegerpokal bekam, konnte ich zuerst gar nicht richtig fassen, dass ich Deutsche Meisterin bin. Das tollste dabei war, dass ich auch noch die internationale Konkurrenz einschließend des als unschlagbar geltenden Franzosen hinter mir gelassen habe."

Stolz ist sie auf den Meistertitel, für den sie wochenlang nach Ladenschluss bis in den späten Abend Haare geschnitten, gefärbt und gefönt hat. "Wenn man so was erreichen will, muss man das Privatleben erst mal hinten an stellen", weiß Maria Feußner. Der Erfolg spornt die 23-Jährige nun weiter an. Nach ein paar Wochen Erholung will sie bei weiteren internationalen Wettbewerben starten. Ihr Ziel: Die Friseurweltmeisterschaft im November in Mailand.

Mit dem Nürnberger Meistertitel ist Maria Feußner automatisch für das deutsche WM-Team qualifiziert. In Mailand wird sie als eine von drei Vertreterinnen des Deutschen Friseurhandwerks starten und um die Weltmeisterschaft im Team kämpfen. Damit tritt Maria Feußner einmal mehr in die Fußstapfen von Mehtap Sahbaz. Die hatte seit 1999 zunächst bei diversen Landesmeisterschaften alle Siegerpokale abgeträumt, bevor sie 2000 zunächst Deutsche Meisterin und anschließend in Berlin gleich zweifache Weltmeisterin geworden war. Der Nordhorner Friseurmeister Josef Hopmann, in dessen "Salon am Theater" Mehtap Sahbaz und auch Maria Feußner beschäftigt sind, sieht Feußners Erfolg als Bestätigung seines Konzepts. "Bei uns gehört die Teilnahme an hochkarätigen Berufswettkämpfen zum aus- und Weiterbildungsprogramm." Schon seine Auszubildenden im ersten Lehrjahr schickt Hopmann zu derartigen Wettbewerben. Karina Grube, erst seit neuen Monaten bei Hopmann in der Ausbildung, startete sogar bei der Deutschen Meisterschaft – und erreichte in der Juniorenwertung prompt Platz sieben. Der sechste Platz ging an die einzige weitere Teilnehmerin aus Niedersachsen, Sonja Wübbels aus dem emsländischen Bawinkel. Auch diese beiden jungen Friseurinnen werden von Mehtap Sahbaz trainiert.